

Liebe Anna, lieber Birk

Na vielen Dank! Jetzt sind wir ver-
wirrt. Da denkt man nun, dass man sich erfolg-
reich in der Wahl seines Freun- deskreises auf den vernünfti-
gen Bruchteil der Menschheit be- schränkt hat, und dann das: da hei-
raten welche. Das ist doch schlicht nicht logisch. Steuerliche Vorteile? Ge-
schenkt. Moralische Verpflichtung, weil das erste Kind im Anmarsch ist? Eher
auch nicht. Um allabendlich mit einem Stolz der nur aus Traditionsbewusst-
sein geboren wird, die Hand auf des Sohnes Kopf zu legen, und tief befriedigt
zu schnaufen? Gruselige Vorstellung. Also was kann die Erklärung sein, die
uns rechnende Menschen zu überzeugen vermag? Na ist nix. Aber –mhh–
wir sind ja jetzt selbst schon neun Jahre verheiratet. Es muss wohl aus Lie-
be gewesen sein. Da ist kein anderer Grund, als öffentlich und verbind-
lich zu sagen: *wir lieben uns*. Das ist ein bisschen so, wie überall heraus
zu posaunen, dass man aufhört zu rauchen. Man verpflichtet sich
in aller Öffentlichkeit und akzeptiert eine gewisse Öffentlichkeit
seines Beziehungslebens. Aber ehrlich? Das ist manchmal
gar nicht das schlechteste. Irgendwie hilft das, die Täler
weniger tief, aber die Höhen etwas höher zu ma-
chen. Keine Ahnung wieso, aber es funktio-
niert! Dabei jede Menge Spass und be-
sonders viele Höhen zu haben,
wünschen Euch die
Wiegands.

